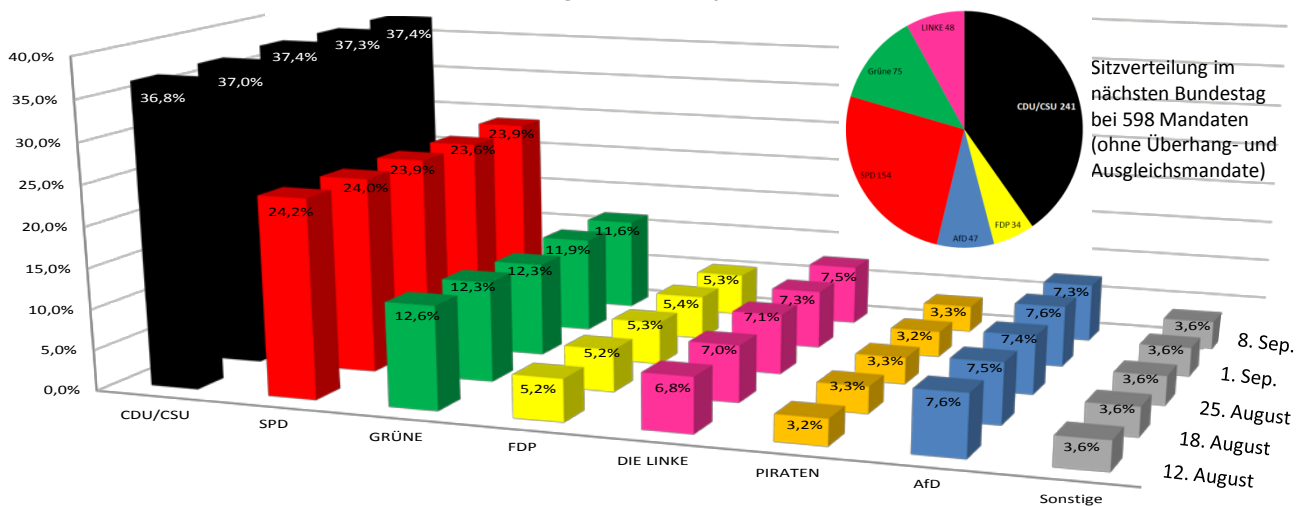


Aktuelle Auswertung und Zusammenfassung aller Wahlprognosen auf einen Blick

Durchschnitt aller Wahlprognosen vom 12. August bis 8. September [in %]



Zusammenfassung:

Im Vergleich zur Vorwoche sind die Ergebnisse weiterhin grundsätzlich stabil, nur geringe Verschiebungen von maximal 0,3%. Bei der Sitzverteilung nur ein geringer Unterschied zur Vorwoche. Verarbeitet wurden die Ergebnisse von Sonntag, 8. September, 15.00 Uhr.

Schwarz-Gelb kommen zusammen auf 42,7 %, Rot-Grün und Linke zusammen auf 43,0 %.

Die CDU/CSU kommt wie in der Vorwoche auf rund 37 % und die FDP liegt knapp über 5 %. Immer noch gilt: Es ist nicht auszuschließen, dass die FDP (wie bei der Niedersachsenwahl) Leihstimmen von taktischen Unions-Wählern bekommt und dann besser abschneidet. Das ginge aber zu Lasten der Stimmen für CDU/CSU.

Nach wie vor ist es so, dass in den veröffentlichten Umfrage-basierten Prognosen CDU/CSU deutlich besser und die AfD deutlich schlechter abschneiden, als in den anderen Prognosen und in der Meta-Prognose. Siehe nächste Seite.

Die AfD ist stabil über 7 % und überspringt damit die 5%-Hürde, die Piraten sind stabil bei rund 3% und schaffen die 5%-Hürde nicht.

Berücksichtigt wurden

- alle veröffentlichten Umfrage-basierten aktuellen Prognosen von Meinungsforschungs-Instituten (Allensbach, Emnid, Forsa, Forschungsgruppe Wahlen, GMS, Infratest dimap, INSA),
- die Wahlwetten bzw. Wahlbörsen (Handelsblatt, Spiegel-online und PESM) sowie
- die auf Auswertung von Social Media basierende Prognose von Wahl-O-Meter (WoM)

Gewichtung: im „Durchschnitt“ alle drei Gruppen (a, b und c) gleichgewichtet mit jeweils 1/3.

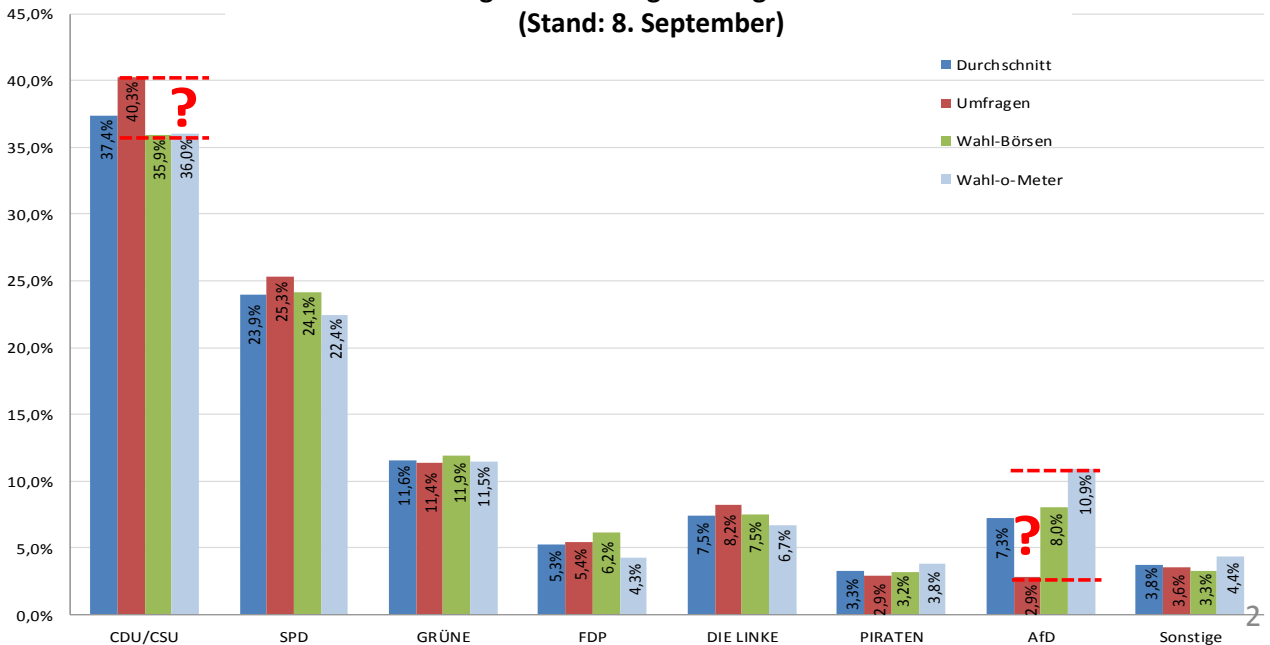
Ergebnis-Vergleich zwischen den verschiedenen Prognose-Methoden:

An dem Befund der Vorwochen hat sich nichts geändert: CDU/CSU sind in den Umfrage-basierten Prognosemethoden nach wie vor ca. 4% zu hoch und AfD entsprechend zu schlecht bewertet.

Die schon in den letzten Wochen angesprochene Anomalie bei den Ergebnissen der Umfrage-basierten Prognosen der Meinungsforschungsinstitute im Vergleich zu den anderen Prognosen hält an: Während für alle Parteien mit Ausnahme von Union und AfD die Prognose-Ergebnisse unabhängig von der Prognose-Methode (Umfrage, Social Media oder Wahlbörsen) zu in etwa gleichen Ergebnissen führen, gibt es nur für Union und AfD auffällige, signifikante Abweichungen zwischen den Umfrage-basierten Prognosen der Meinungsforschungsinstitute und den anderen Prognosen. Dies wird später noch vertieft. Wir kommen nach wie vor zu dem Ergebnis, dass CDU/CSU in den veröffentlichten Meinungsumfragen etwa um 4% zu hoch und die AfD umgekehrt zu schlecht bewertet sind. Die AfD liegt nach wie vor stabil über 7% und hat gute Aussichten, die 5%-Hürde zu überspringen.

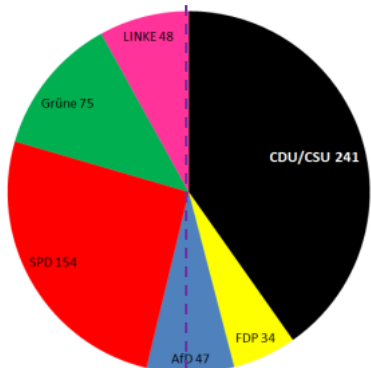
Wie schon in den letzten Ausgaben dargestellt, vermuten wir einen systematischen Fehler in der Erfassung der CDU/CSU- und AfD-Wählerschaft bei den Meinungsumfragen. Die Abweichung ist zu stark, um noch in der statistischen Fehlerbandbreite zu liegen. Infratest-dimap gibt eine „statistische Fehlertoleranz von +/- 1,4% bis 3,1%“ an. 4% bis 5% liegen außerhalb dieser Bandbreite. Aber immerhin: Bei 3,1% möglicher Abweichung ist auch auf Basis der Ergebnisse der Umfrage-basierten Prognosen der Meinungsforschungsinstitute (im Durchschnitt aktuell 2,7%) ein Ergebnis im Sinne unserer Meta-Prognose nicht so weit entfernt und ein von uns prognostiziertes Überspringen der 5%-Hürde durch die AfD durchaus drin. Die deutlich geringeren Ergebnisse von CDU/CSU und die deutlich höheren Ergebnisse der AfD in den Social-Media- und Börsen-basierten Prognosen legen dies nahe – siehe unten.

Vergleich der Prognose-Ergebnisse
(Stand: 8. September)



Wesentliche Ergebnisse (auf Basis des Durchschnitts aller Prognosen vom 8. September:

- **Rot-grün wird definitiv keine Mehrheit haben. Rot-grün als Regierungsoption ist tot:**
 - SPD stabil bei rund 24 %, Grüne nun bei 11,5 % → rot-grün in Summe bei rund 35,5%
 - CDU/CSU bei rund 37 %, FDP bei 5,3 % (vorauss. im Bundestag) → Schwarz/Gelb 42,7 %
- **Aber rot-grün-Linke haben knappen Vorsprung vor schwarz-gelb:**
 - Linkspartei nun bei 7,5 %, → damit kommen Rot-Grün-Linke zusammen auf rund 43 %
 - Gegenüber der Vorwoche ist der Vorsprung von 0,1% auf 0,3% gewachsen. Ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen.
 - Aber: In den Wahlkämpfen der vergangenen Jahre hat die SPD im Schlusspurt immer noch gut aufgeholt. Dies erwarten wir auch in diesem Wahlkampf. Daher könnte der Vorsprung der drei linken Parteien gegenüber schwarz-gelb weiter anwachsen. Aktuell gewinnen sowohl SPD und LINKE dazu, während die Grünen etwas verloren haben.
- **Inclusive AfD haben die drei linken Parteien aber einen Rückstand von 7 % gegenüber Union, FDP und AfD**
 - AfD stabil über 7 % → AfD voraussichtlich im Bundestag
 - Piraten stabil bei rund 3 % → Piraten voraussichtlich nicht im Bundestag, daher keine Unterstützung durch Piraten für linke Mehrheit
- **Unverändertes Fazit: Große (schwarz-rote) Koalition als wahrscheinliches Szenario.**
 - Rechnerisch wäre auch schwarz-grün möglich, was aber nach allen Aussagen von CDU/CSU und Grünen als sehr unwahrscheinlich anzusehen ist
 - Eine rechnerisch ebenfalls mögliche Koalition von CDU/CSU, FDP und AfD halten wir ebenfalls für unwahrscheinlich wegen der großen inhaltlichen Differenzen insb. zur EURO-Politik
 - Sollten die drei linken Parteien eine Mehrheit haben, was nur in dem aus unserer Sicht sehr unwahrscheinlichen Fall des Nichteinzugs der AfD möglich wäre, dann ist nach dem Vorbild von NRW damit zu rechnen, dass diese Koalition bzw. Zusammenarbeit auch zustande kommt. Die AfD verhindert durch ihren voraussichtlichen Einzug in den Bundestag eine rot-grün-Linke Mehrheit.



Voraussichtliche Sitzverteilung im nächsten Bundestag bei 598 Mandaten (ohne Überhang- und Ausgleichsmandate)

(Stand der Prognose: 8. September)

nur geringe Veränderung zur Vorwoche

Nach wie vor ist die wirklich spannende Frage, ob die AfD den Sprung in den Bundestag schafft.

Nur hinsichtlich dieser Frage bestehen deutliche Differenzen zwischen den verschiedenen Prognosen. Für die anderen Parteien – mit Ausnahme der CDU/CSU – halten sich die Abweichungen in Grenzen, die im Rahmen der statistischen Fehlerbandbreite liegen.

Diese Frage ist von erheblicher Bedeutung für die Mehrheitsverhältnisse im neuen Bundestag:

- Wenn die AfD den Sprung über die 5%-Hürde schafft, wird es mit sehr großer Wahrscheinlichkeit keine linke Mehrheit (rot-grün und LINKE) geben.
- Ohne die AfD haben aber die drei linken Parteien zur Zeit einen knappen Vorsprung vor Schwarz-Gelb.
- Alle Prognosen (gleich welcher Methodik) zeigen auf jeden Fall, dass es zwischen Schwarz-Gelb und Rot-Grüne-Linke ein knappes Kopf-an-Kopf Rennen gibt, dessen Ausgang heute offen erscheint (momentan liegen die drei linken Parteien knapp vorne).

Wie schon in den Vorwochen dargestellt sind rund 50 % der Wähler Wechselwähler. Viele Wähler entscheiden sich erst kurz vor der Wahl. Aktuell – zwei Wochen vor der Wahl – sind immer noch rund 50 % der Wähler unentschieden. Da die Wähler in ihre Entscheidung auch Wahlprognosen mit einbeziehen, beeinflussen Wahlprognosen wiederum das Wahlergebnis und werden als Mittel der politischen Auseinandersetzung eingesetzt. Nach wie vor besteht Grund zu der Annahme, dass im aktuellen Wahlkampf Prognosen als Mittel des Wahlkampfes eingesetzt werden – vor allem die Umfragen der Meinungsforschungsinstitute.

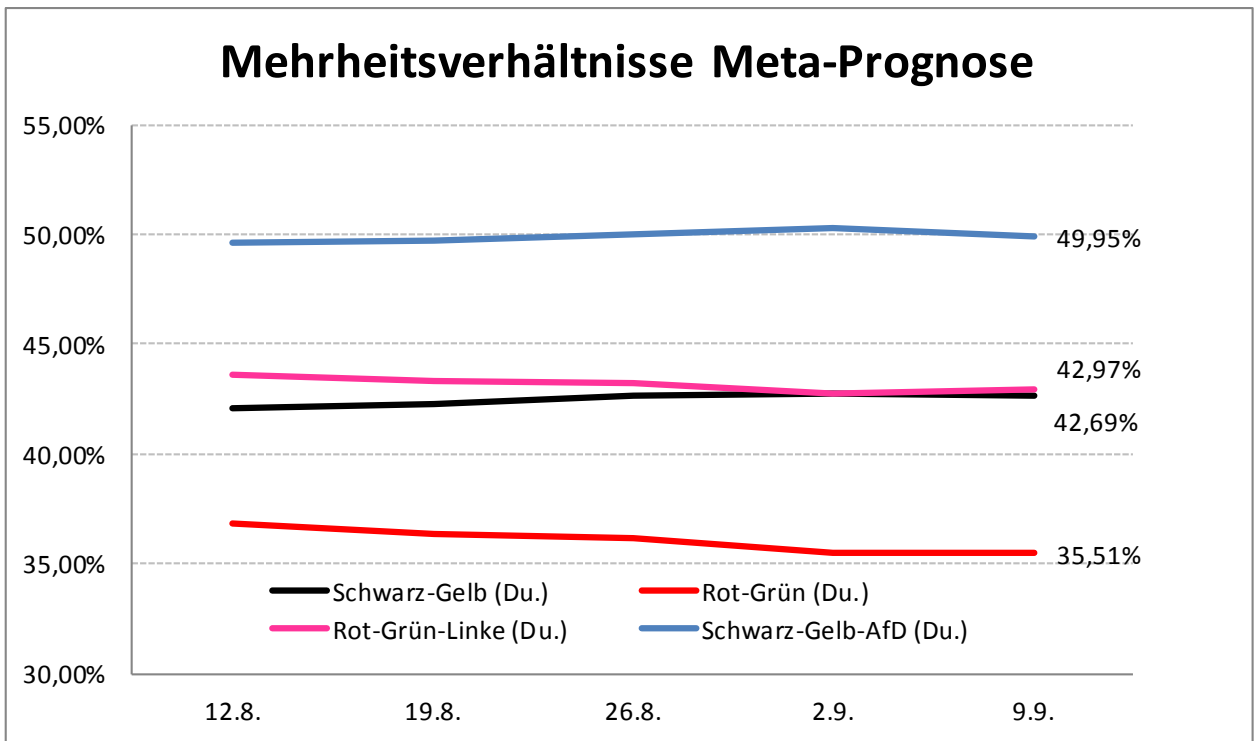
Bei den Umfragen der Meinungsforschungsinstitute ist nun bezüglich der AfD Bewegung herein gekommen:

- Forsa publiziert für die AfD nun 4 %. In verschiedenen Kommentaren hat Forsa-Chef Güllner gesagt, dass die AfD nahe bei 5% sei und er auch ein Überschreiten der 5% für möglich hält.
- Laut Meinungsforschungsinstitut Allensbach ziehen acht Prozent der Befragten in Erwägung, die AfD zu wählen.
(Quelle: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/alternative-fuer-deutschland-afd-die-grosse-unbekannte-im-wahlkampf-a-920404.html>)
- EMNID zu der Frage, wie wahrscheinlich ein Einzug der AfD in den Bundestag sei: "Das kann ich überhaupt nicht sagen.,,
(Quelle: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/alternative-fuer-deutschland-afd-die-grosse-unbekannte-im-wahlkampf-a-920404.html>)
- Prognos-Umfragen sieht die AfD bei 5% mit einem konkreten Potenzial auf 7,5% [Stand 2. Sep.]
(siehe letzte Ausgabe)

Angesichts solcher Aussagen von Allensbach und Emnid überrascht es natürlich, dass sie weiterhin 3% als Prognoseergebnis für die AfD publizieren. Die veröffentlichten Umfrageergebnisse reichen von 1% (GMS) bis zu 4% (Forsa), was schon eine sehr große Spannweite ist. Und die oben zitierten Kommentare lassen noch höhere Ergebnisse erwarten, die deutlich über 5% liegen und in die Richtung der Meta-Prognose von Wahl-Radar 2013 gehen.

Da nun die veröffentlichten Umfrageergebnisse der Meinungsforschungsinstitute nach oben gehen und in Kommentaren der Institute sogar deutlich höhere Ergebnisse für möglich gehalten werden, hat dies wiederum ein positiven Verstärkungseffekt für die AfD zur Folge. So wie schlechte Prognosen die Neigung, für eine bestimmte Partei zu stimmen, von noch unentschiedenen Wählern eher bremst so können sie sich jetzt eher ermutigt sehen, was die AfD betrifft.

Wahl-Radar 2013 kommt daher nach wie vor zu dem Ergebnis, dass die AfD gute Aussichten hat, die 5%-Hürde zu überspringen und in den Bundestag einzuziehen, und erwartet für die AfD ein Ergebnis von rund 7%.



Kommentar:

Rot-Grün sind abgeschlagen und haben in den letzten Wochen an Zustimmung verloren – keine Chance für eine Regierungsmehrheit, nur zusammen mit der LINKEN können Rot-Grün sich Hoffnung auf eine Mehrheit machen.

Rot-Grün und LINKE zusammen haben einen knappen Vorsprung vor Schwarz-Gelb. Die Verluste von Rot-Grün wurden durch die LINKE ausgeglichen.

Der Vorsprung der drei linken Parteien ist aber so knapp, dass der Ausgang dieses Rennens aus heutiger Sicht offen ist und bis zum Wahltag nicht mit einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit prognostizierbar ist.

Wenn man die AfD – deren Einzug in den Bundestag wir für sehr wahrscheinlich halten – mit in die Betrachtung einbezieht, werden weder Schwarz-Gelb noch Rot-Grün-LINKE eine Mehrheit haben. Die große schwarz-rote Koalition wird dann das wahrscheinliche Ergebnis sein. Der wahrscheinliche Einzug der AfD in den Bundestag verhindert sowohl eine rot-grün-linke Mehrheit als auch eine eventuelle schwarz-gelbe.

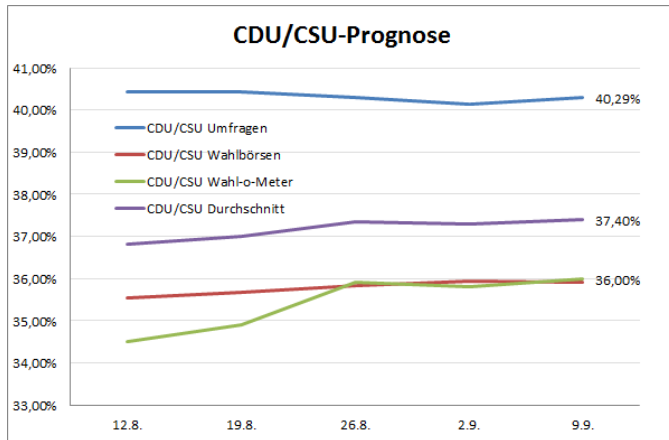
Wahl-Radar

2013

Ausgabe 09. September
Noch 13 Tage bis zur Wahl

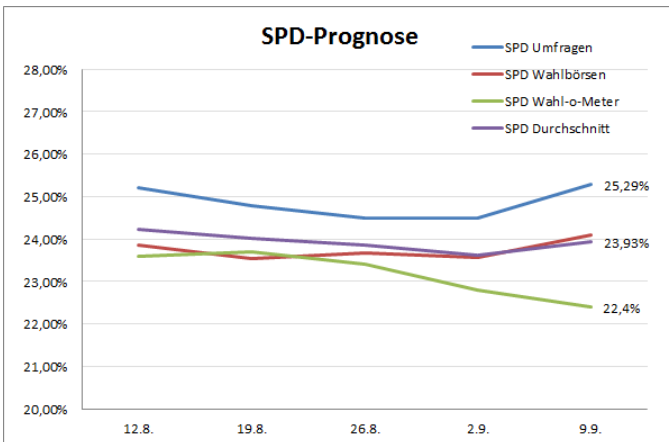
Die Meta-Prognose zur Bundestagswahl

Die Entwicklung der letzten Wochen



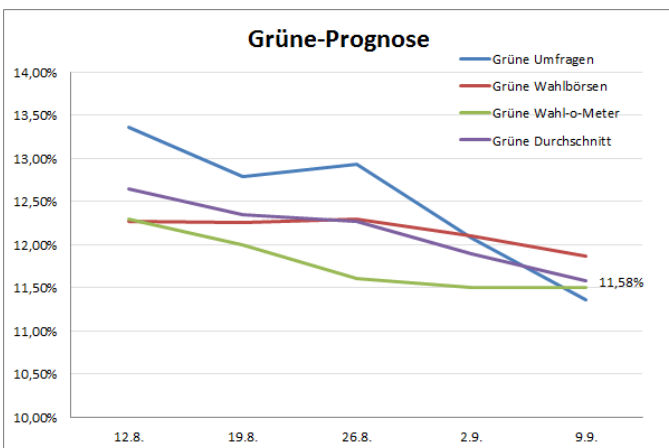
Die CDU liegt in der Meta-Prognose stabil bei rund 37 %.

Die Spreizung zwischen den Ergebnissen der verschiedenen Prognosemethoden ist nach wie vor sehr groß - die Ergebnisse der Meinungsforschungsinstitute liegen 3 % über dem Durchschnitt und 4 % über den Ergebnissen der anderen Prognosen - was bei den anderen Parteien (mit Ausnahme der AfD) nicht der Fall ist. Damit sind aus Sicht von Wahl-Radar die aus den Meinungsumfragen abgeleiteten Prognosen für die CDU/CSU mit größerer Unsicherheit behaftet als bei den anderen Parteien.



Die SPD liegt in der Meta-Prognose bei rund 24 % - mit zunächst fallender und nun wieder steigender Tendenz.

Die Spreizung zwischen den Ergebnissen der verschiedenen Prognosemethode ist gering und liegt bei 1% bis 1,5% zum Durchschnitt.



Die Grünen liegt in der Meta-Prognose bei rund 11,5 % - mit deutlich fallender Tendenz in den letzten Wochen.

Die Spreizung zwischen den Ergebnissen der verschiedenen Prognosemethoden ist sehr gering und liegt bei weniger als 0,5 %.

Wahl-Radar

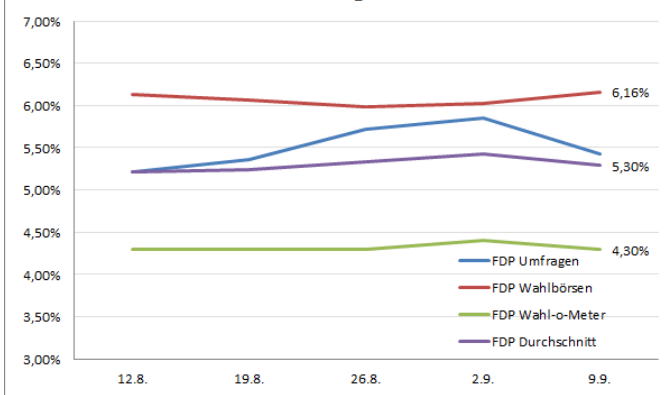
2013

Ausgabe 09. September
Noch 13 Tage bis zur Wahl

Die Meta-Prognose zur Bundestagswahl

Die Entwicklung der letzten Wochen

FDP-Prognose

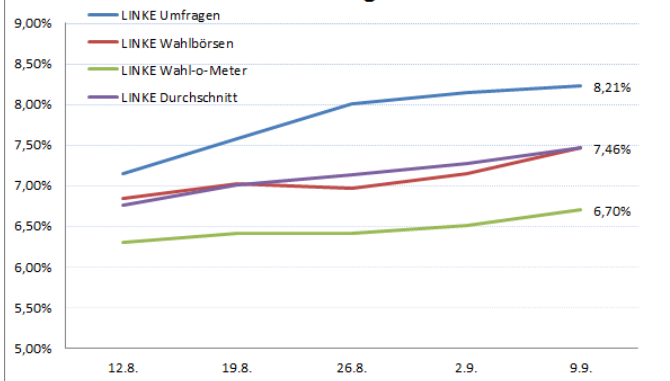


Die FDP liegt in der Meta-Prognose stabil knapp über 5%, aktuell bei 5,3 %.

Die Spreizung zwischen den Ergebnissen der verschiedenen Prognosemethoden ist mit rund 1% zum Durchschnitt gering.

Damit wird die FDP wahrscheinlich die 5% erreichen bzw. überspringen - es verbleibt aber eine Restunsicherheit bei einem so knappen Abstand zur 5%-Hürde. Umgekehrt ist nicht auszuschließen, dass die FDP durch „Leihstimmen“ von CDU/CSU auch noch besser abschneidet (wie bei der Niedersachsenwahl).

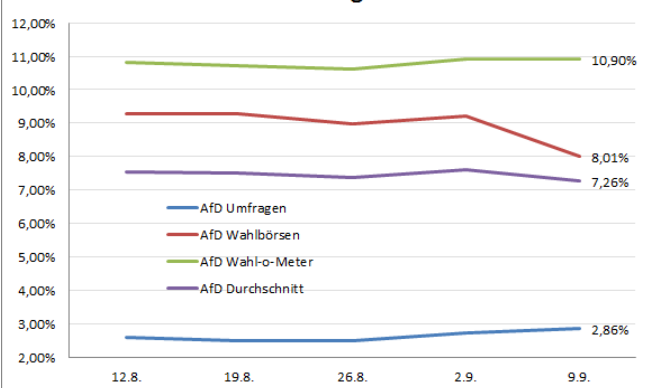
LINKE-Prognose



Die LINKE liegt in der Meta-Prognose nun bei rund 7,5 % - mit deutlich steigender Tendenz.

Die Spreizung zwischen den Ergebnissen der verschiedenen Prognosemethoden ist sehr gering - bei 0,5 % bis 0,7%.

AfD-Prognose



Die AfD liegt in der Meta-Prognose stabil über 7%.

Die Spreizung zwischen den Ergebnissen der verschiedenen Prognosemethoden ist außergewöhnlich groß. Die Umfrageergebnisse liegen 4,5 % unter dem Durchschnitt und 6% bis 8% unter dem Ergebnis der anderen Prognosemethoden und damit außerhalb der statistischen Fehlerbandbreite. Damit sind Umfrageergebnisse der Meinungsforschungsinstitute aus Sicht von Wahl-Radar mit großer Unsicherheit behaftet. In verschiedenen Kommentaren (s.o., S. 4) haben inzwischen Vertreter der Institute erklärt, dass das Abschneiden der AfD schwierig zu prognostizieren sei und ein Überspringen der 5%-Hürde durchaus möglich sei.

Wahl- Radar 2013

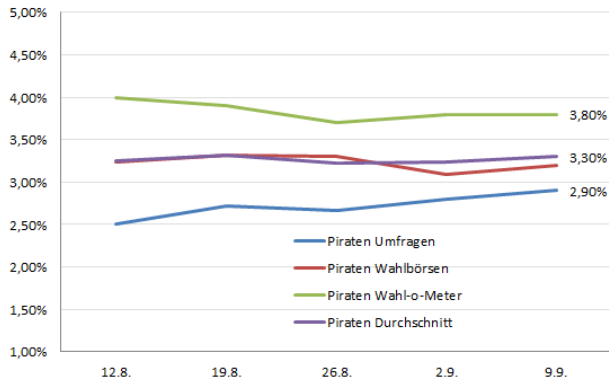
Ausgabe 09. September
Noch 13 Tage bis zur Wahl

Die Meta-Prognose zur Bundestagswahl

Die Entwicklung der letzten Wochen



Piraten-Prognose



Die Piraten liegen in der Meta-Prognose stabil bei rund 3%.

Die Spreizung zwischen den Ergebnissen der verschiedenen Prognosemethoden ist mit rund 0,5% zum Durchschnitt sehr gering.

Damit werden die Piraten sehr wahrscheinlich die 5%-Hürde nicht überspringen.

Zahlenbasis:

- Rund 62 Mio. Wahlberechtigte, bei einer Wahlbeteiligung von 70 % werden rund 2,2 Mio. Stimmen benötigt, um die 5 %-Hürde zu überspringen
- Von 62 rund Mio. Wahlberechtigten sind rund 18,5 Mio. Facebook-Nutzer (incl. rund 1 Mio Twitter-Nutzer), rund 29 Mio. Internet-Nutzer, die nicht Facebook nutzen und rund 15 Mio. Nicht-Internet-Nutzer.
- Diese Zahlen sind wichtig, da einige Prognose-Modelle auf der Auswertung von Facebook und Twitter basieren und das Internet als Wahlkampfmedium immer wichtiger wird.

Die verschiedenen Verfahren

Grundsätzlich sind drei verschiedene Arten der Prognosen zu unterscheiden: **Klassische Umfragen, Wahl-Börsen bzw. –Wetten und Prognosen auf Basis der Auswertung von Social Media** (insb. Facebook und Twitter). Diese werden auch in den o. g. Prognose-Werten differenziert.

- a) Bei den **klassischen Umfragen** wird eine Stichprobe von Wahlberechtigten befragt. Dies geschieht bei allen Instituten - außer Allensbach und INSA - per Telefon-Interview. Die Auswahl erfolgt über das Telefonbuch. Darin sind meist nur Telefonnummern von Festnetz-Anschlüssen enthalten. Die Befragten müssen dann zu den Interview-Zeiten über Festnetz erreichbar sein. Kritiker der klassischen Umfragen wenden ein, dass durch diese Auswahl-Systematik eine Verzerrung der Ergebnisse stattfindet, denn Personen, die überwiegend über Mobil-Telefon erreichbar sind, sind dabei stark unterrepräsentiert. Man kann davon ausgehen, dass in dieser Stichprobe die aktiven Internet-Nutzer eher unterrepräsentiert sind. Lediglich Allensbach führt persönliche Interviews durch. INSA führt eine Online-Befragung von gezielt ausgewählten Mitgliedern einer Personengruppe (Befragten-Pool) durch.

Weitere Unterschiede bestehen in der Fragetechnik. Manchmal wird nur nach den wichtigsten bzw. etablierten Parteien explizit gefragt. Will ein Befragter eine sonstige Partei wählen, muss er proaktiv diese angeben. In anderen Fällen wird aber auch explizit nach den sonstigen Parteien namentlich gefragt. Die unterschiedliche Fragetechnik erschwert einen Vergleich der Ergebnisse.

Die Stichprobengröße ist bei allen Umfrageverfahren eher gering: zwischen rund 1000 und rund 3000 – also geringer als 0,005 % der Wahlberechtigten!

Alle sieben Meinungsforschungsinstitute (Allensbach, Emnid, Forsa, Forschungsgruppe Wahlen, GMS, Infratest dimap, INSA) sind berücksichtigt.

- b) Der Grundansatz der **Börsen- bzw. Wett-Modelle** ist, dass Märkte, in denen viele Teilnehmer einen Einsatz bringen bzw. echte Gewinne erzielen können, effizienter sind als andere Prognoseverfahren und sich mit zunehmendem Zeitablauf immer mehr dem tatsächlichen Ergebnis annähern. Hier sind vor allem drei Modelle zu nennen: Die **Spiegel-online Bundestagswahlwette**, die **Handelsblatt-Prognose-Börse** und die **PESM-Wahlbörse**. Bei allen drei Modellen können echte werthaltige Preise bzw. Geld gewonnen werden, in der PESM Wahlbörse muss auch echtes Geld eingesetzt werden (bei den anderen beiden nur virtuelles Spielgeld). Alle drei Modelle sind in den o. g. Prognose-Zahlen berücksichtigt.
- c) Die im Internet auffindbaren Daten lassen sehr viele Rückschlüsse auf Menschen zu. Man kann daraus Kaufkraft, Konsum- und Lebensgewohnheiten ebenso ablesen wie andere personenbezogene Daten. Deshalb sind Werbeexperten und Marketingfachleute so interessiert daran, diese Daten zu bekommen, da sie sehr viel über deren Kunden verraten. Das gilt natürlich auch für deren parteipolitischen Präferenzen. Dies machen sich die **Prognoseverfahren auf Basis der Auswertung von Social Media** (Facebook, Twitter) zu nutze. Sie basieren auf der Auswertung sehr großer Datenmengen: Die Wahlprognose „**Wahl-O-Meter**“ sowie von der Wirtschaftswoche (**WiWo**) „**so wählt das Netz**“. WiWo stellt aber keine allgemeine Prognose für alle Wahlberechtigten auf, sondern nur ein Prognose des Wahlverhaltens der Facebook- und Twitter-Nutzer (immerhin rund 18 Mio. Wahlberechtigte). Ein parteipolitisches Stimmungsbild zeichnet auch der **Twitter-Barometer**.

In die o. g. Zahlen sind nur die Werte des Wahl-O-Meters (WoM) eingegangen, da nur der WoM eine Prognose für alle Wahlberechtigten ermittelt. WiWo „so wählt das Netz“ und der Twitter-Barometer bestätigen aber tendenziell die Ergebnisse des WoM.

Die Prognoseverfahren nach b) und c) basieren auf großen Datenmengen bzw. auf einer großen Zahl von Transaktionen. Sie werden nach strikten Algorithmen ausgewertet und erlauben kaum individuelle Einfärbungen und Beeinflussungsmöglichkeiten wie bei den Auftrags-Prognosen auf Basis sehr kleiner Stichproben und Festnetz-Telefoninterviews. Daher stellen sie eine echte Alternative zu den Umfrage-basierten Prognosen dar, die immer mehr Beachtung finden. Erst recht seit dem das Internet und die Social Media im Wahlkampf selbst eine immer größere Bedeutung haben.

Wegen der grundsätzlich unterschiedlichen Vorgehensweise der drei verschiedenen Prognose-Arten werden die drei Gruppen im „Durchschnitt“ aller Prognosen jeweils gleich gewichtet. Im „Durchschnitt 2“ wird jede einzelne Prognose gleich gewichtet. Da es deutlich mehr Umfrage-basierte Prognosen gibt (7) als andere Verfahren (4) ist das Gewicht der Umfrage-basierten Prognosen im „Durchschnitt 2“ deutlich größer.

Übersicht der Wahlprognosen (Stand: 08. September 2013, 15.00 h)

09. Sep	Prognosen der Meinungsforschungsinstitute								Wahl-Börsen				Wahl-O-Meter	Durchschnitt	Durchschnitt 2	BILD.de (nachrichtlich)	Prognos Umfragen (nachrichtlich)
	Allens-	Emnid	Forsa	Fo. Gr.	GMS	Infratest	INSA	Durch-	PESM	SPON	HB	Durch-					
	bach	Wahlen				dimap			schn.	schn.	schn.	schn.					
Datum	4. Sep.	8. Sep.	4. Sep.	5. Sep.	20. Aug.	5. Sep.	2. Sep.		8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	21. Aug.	02. Sep.
CDU/CSU	40,00%	40%	40%	41%	41%	41%	39%	40,29%	37,08%	37,90%	32,73%	35,90%	36,0%	37,40%	38,70%	42,0%	37,0%
SPD	25,00%	25%	23%	26%	25%	27%	26%	25,29%	24,04%	26,70%	21,58%	24,11%	22,4%	23,93%	24,70%	21,0%	24,0%
GRÜNE	12,50%	11%	11%	10%	12%	10%	13%	11,36%	11,55%	13,80%	10,26%	11,87%	11,5%	11,58%	11,51%	6,0%	12,0%
FDP	6,00%	5%	5%	6%	6%	5%	5%	5,43%	6,76%	5,80%	5,93%	6,16%	4,3%	5,30%	5,53%	6,0%	7,0%
DIE LINKE	7,50%	9%	9%	8%	8%	8%	8%	8,21%	8,00%	7,40%	6,99%	7,46%	6,7%	7,46%	7,87%	5,0%	8,0%
PIRATEN	2,50%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	2,90%	3,23%	3,30%	3,06%	3,20%	3,8%	3,30%	3,06%	2,0%	3,0%
AfD	3,00%	3%	4%	3%	1%	3%	3%	2,86%	5,98%	2,80%	15,26%	8,01%	10,9%	7,26%	4,99%	15,0%	5,0%
Sonstige	3,50%	4%	5%	6%	4%	6%	3%	3,57%	3,36%	2,30%	4,19%	3,28%	4,4%	3,60%	3,57%	2,0%	4,0%
Summe	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,0%	99,82%	100,00%	99,0%	100,0%
Union FDP	46,0%	45,0%	45,0%	47,0%	47,0%	46,0%	44,0%	45,71%	43,8%	43,7%	38,7%	42,07%	40,3%	42,69%	44,23%	48,00%	44,00%
Rot Grün	37,5%	36,0%	34,0%	36,0%	37,0%	37,0%	39,0%	36,64%	35,6%	40,5%	31,8%	35,98%	33,9%	35,51%	36,21%	27,00%	36,00%
Differenz	8,5%	9,0%	11,0%	11,0%	10,0%	9,0%	5,0%	9,07%	8,3%	3,2%	6,8%	6,09%	6,4%	7,19%	8,02%	21,00%	8,00%
Rot-Grün-Li.	45,0%	45,0%	43,0%	44,0%	45,0%	45,0%	47,0%	44,86%	43,6%	47,9%	38,8%	43,44%	40,6%	42,97%	44,08%	32,00%	44,00%
Differenz	1,0%	0,0%	2,0%	3,0%	2,0%	1,0%	-3,0%	0,86%	0,3%	-4,2%	-0,2%	-1,37%	-0,3%	-0,27%	0,14%	16,00%	0,00%
Un.,FDP,AfD	49,0%	48,0%	49,0%	50,0%	48,0%	49,0%	47,0%	48,57%	49,8%	46,5%	53,9%	50,08%	51,2%	49,95%	49,22%	63,00%	49,00%
Differenz	4,0%	3,0%	6,0%	6,0%	3,0%	4,0%	0,0%	3,71%	6,2%	-1,4%	15,1%	6,64%	10,6%	6,98%	5,14%	31,00%	5,00%

Veränderungsmatrix (08. September versus 12. August 2013)

Diff 8 Sep - 12 Aug.	Prognosen der Meinungsforschungsinstitute								Wahl-Börsen				Wahl-O-Meter	Durchschnitt	Durchschnitt 2
	Allens-	Emnid	Forsa	Fo. Gr.	GMS	Infratest	INSA	Durch-	PESM	SPON	HB	Durch-			
	bach	Wahlen				dimap			schn.	schn.	schn.	schn.			
Datum	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.	8. Sep.
CDU/CSU	0,0%	-1,0%	0,0%	1,0%	0,0%	-1,0%	0,0%	-0,14%	0,4%	-0,1%	0,8%	0,37%	1,50%	0,576%	0,146%
SPD	-0,5%	0,0%	0,0%	-1,0%	0,0%	2,0%	0,0%	0,07%	-0,2%	0,1%	0,8%	0,24%	-1,20%	-0,296%	0,002%
GRÜNE	0,0%	-2,0%	-3,0%	-4,0%	-1,0%	-3,0%	-1,0%	-2,00%	-0,8%	-0,4%	0,0%	-0,40%	-0,80%	-1,066%	-1,454%
FDP	-0,5%	0,0%	0,0%	1,0%	1,0%	0,0%	0,0%	0,21%	-0,1%	0,0%	0,2%	0,03%	0,00%	0,081%	0,145%
DIE LINKE	1,5%	1,0%	2,0%	1,0%	1,0%	1,0%	0,0%	1,07%	1,0%	0,2%	0,7%	0,63%	0,40%	0,700%	0,890%
PIRATEN	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%	1,0%	-3,0%	1,0%	0,40%	-0,2%	0,0%	0,1%	-0,04%	-0,20%	0,054%	0,226%
AfD	-0,5%	1,0%	1,0%	0,0%	-1,0%	3,0%	1,0%	0,27%	-0,2%	0,2%	-3,7%	-1,25%	0,10%	-0,293%	-0,158%
Sonstige	-0,5%	1,0%	0,0%	2,0%	-1,0%	1,0%	-1,0%	-0,13%	0,2%	0,0%	1,2%	0,45%	0,20%	0,000%	0,058%
Summe	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-0,24%	0,1%	0,0%	0,0%	0,03%	0,0%	-0,243%	0,010%

Gewichtung:

Im „Durchschnitt“ alle drei Gruppen - a) Meinungsforschungsinstitute, b) Wahlbörsen und c) Wahl-O-Meter) - gleichgewichtet mit jeweils 1/3.

Im „Durchschnitt 2“ ist jede einzelne Prognose gleichgewichtet. Auf die Gruppe a) entfällt dann ein Gewicht von 64 %, auf b) 27 % und auf c) 9%.

Herausgeber:

osicom GmbH, Achenbachstr. 20, 40237 Düsseldorf.
Wahl-Radar Team: Dr. Ulrich Wlecke, Wolfgang Osinski, Jennifer Preu.

Email: Wahl-Radar2013@osicom.de
www.wahl-radar2013.de